

Neue Lotsen in einer bunten Stadt

41 Männer und Frauen mit breit gefächerten Sprach- und Kulturkenntnissen erhielten am Ende einer Fortbildung Zertifikate. Sie sind jetzt Integrationslotsen

Von Inge Anshl

Die Awo-Familie wächst und die Stadt bekommt zugleich Verstärkung: 41 neue Sprach- und Integrationslotsen haben am Freitag im Wissenschaftspark das entsprechende Zertifikat erhalten. Aufgehübscht mit jeweils einer roten Rose. Vorweg gegangen war eine in vier Modulen aufgebaute Fortbildungsreihe an ebenso vielen Tagen. Ihr Pfund: Sie sprechen arabisch, albanisch, bulgarisch, farsi, kurdisch, rumänisch oder urdu.

„Ich habe Informatik studiert und möchte jetzt den Master machen. Ich lerne Deutsch mit einem Programm.“

Mamdouh Alakhrs aus Syrien lebt seit sieben Monaten in GE

Der Einsatz der Lotsen mit ihren vielseitigen Sprach- und Kulturkenntnissen soll helfen, Kommunikationsbarrieren zu überwinden. „Dank ihres eigenen kulturellen Hintergrundes sowie ihrer sprachlichen, kommunikativen und soziokulturellen Fähigkeiten können sie eine Brücke zwischen Zugewanderten und der Gesellschaft hier schlagen“, sagte der Leiter der Awo-Integrationsagentur, Admir Bulic, am Rande der gestrigen Abschlussveranstaltung. Die Sprach- und Integrationslotsen seien wichtige Multiplikatoren, könnten Zuwanderereltern und ihre Kinder bei der Integration in den Alltag in Gelsenkirchen „kultursensibel und niedrigschwellig begleiten“.

Lotsen also wie beispielsweise Kawa Shekhnor aus Syrien, der



Die Zertifikate, die die 41 Frauen und Männer als Integrationslotsen ausweisen, überreichten Awo-Geschäftsführerin Gudrun Wischnewski und Sozialdezernent Ludger Wolterhoff – hier an Veronica Ianculov.

FOTO: MICHAEL KORTE

arabisch, kurdisch und türkisch spricht. „Ich helfe ehrenamtlich als Dolmetscher“, sagte er. Oder Mamdouh Alakhrs, ebenfalls aus Syrien. Erst vor sieben Monaten nach Gelsenkirchen gekommen, spricht er schon sehr gut deutsch und nimmt seit zwei Monaten an einer Bildungsmaßnahme der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) im „gelben Riesen“ teil. „Ich lerne selber deutsch mit einem Programm und Youtube“, erzählte er.

Akquiriert wurden die 41 neuen

Lotsen von den aufsuchenden Sozialarbeitern der Awo oder über die Flüchtlingshilfe im Quartier, einige vermittelte aber auch das Jobcenter. Awo-Geschäftsführerin Gudrun Wischnewski war angesichts der erfolgreichen Absolventenschar sichtlich angetan. „Fortbildung ist eine so typische Awo-Geschichte“, sagte sie an die Adresse der neuen Integrationslotsen. Und das schon seit 100 Jahren. Und im Zusammenhang mit den Netzwerkpartnern, die die Frauen und

Männer während der Fortbildung kennen gelernt haben, meinte sie: „Wir haben in Gelsenkirchen ein Netzwerk mit ganz dicken Knoten drin.“ Sozialdezernent Ludger Wolterhoff bemerkte vor der Übergabe der Zertifikate: „Sie bieten etwas an, womit sie anderen helfen können, sich in Gelsenkirchen zu recht zu finden und Hürden zu überwinden.“ Gut, dass es Organisationen wie die Arbeiterwohlfahrt gebe, „wo sie etwas lernen und mitnehmen können“.